

Kind mit zu vielen Sachen im Kopf



Geboren am Jurasüdfuss in Grenchen erlebte ich mit zwei Schwestern eine glückliche Kindheit. Mein Vater war Beamter. Die Mutter, musisch und künstlerisch begabt, die Quelle der unstrukturierten Inspirationen für Neues und Unbekanntes. In der Schulzeit hatte ich genügend Freizeit für mein **Hobby Schach, wo ich es zum mehrmaligen Stadtmeister und kantonalen Juniorenmeister** brachte. Ebenfalls reichte es zum

Schützenmeister beim Knabenschiessen, wobei ich gar nicht gerne schiesse und nur Zuliebe meines Vaters und in dessen Begleitung teilnahm. Bei der Berufswahl empfahl meine Mutter etwas mit Technik, mein Vater wollte mich bei einer Bank sehen. So ging ich zur ETA (Swatch) und lernte den neuen Beruf eines Mikromechanikers. Nach Abschluss führte mich der Weg ans Technikum Biel, wo ich **Elektrotechnik studierte**. Im Militär wollte ich Pilot werden und bereitete mich bereits mit 17 Jahren dafür vor. Nach diversen, gemeisterten Hürden kam aber in Dübendorf das Aus, es reichte dann noch für Flugzeugmechaniker im Militär. Nicht schlecht, aber nicht was ich ursprünglich wollte.

Um mein Englisch auf ein angemessenes Niveau zu bringen, ging ich dann nach England, wo ich Manuela kennen lernte. Wenige Monate später zog ich biologisch gesteuert zu ihr nach Zürich. Die Karriere startet ich bei meinem Traumarbeitgeber Sperry Univac, Hersteller der Grosscomputer bei der NASA und der SBG. Es war genau das Richtige für mich und mir wurde bald unternehmerische Verantwortung übertragen. Acht Jahre später habe ich zur SBG als Projektleiter in der Applikationsentwicklung gewechselt. Um auf die Zeit nach der Informatik vorbereitet zu sein, hatte ich berufsbegleitend **BWL mit Fokus Rechnungswesen studiert**. So wechselte ich nach fünf Jahren ins Konzernrechnungswesen der UBS, wie sie sich jetzt nannte.



Später hatte ich die Chance, im UBS-Investmentbanking bei der **Eidgenössischen Bank die Verantwortung für Finanzen und Controlling zu übernehmen**. Von jetzt an fühlte sich das Leben wie ausser Rand und Band an. Mit der Fusion der UBS mit dem Bankverein wurde mit Aventic ein grosses, neues Private Equity Unternehmen gegründet und ich wurde als Mitgründungsmitglied für Finanzen angefragt. Der Gründer von Logitech, Daniel Borel, war auch im Verwaltungsrat und ich als nebenamtlicher VR-Protokollschreiber wurde gehörig gefordert. Das Managementteam von Aventic war ich einem eigenen Unternehmen angeschlossen, welches ich mit der Zeit mit einem Partner erworben habe.

Jahre später stieg dann die UBS wieder aus und wir konnten für die Berner Kantonalbank und den Swissmem eine sehr ähnliche Geschäftstätigkeit betreiben. 2018, mit 62 Jahren habe ich mich aus dem Erwerbsleben verabschiedet, denn ich hatte noch andere Interessen. Seit dem 18-ten Lebensjahr bin ich bei der FDP und an meinem Wohnort in Bergdietikon war ich zehn Jahre Parteipräsident und in den verschiedensten Gemeinde-Kommissionen tätig. So war ich die letzten Jahre vor der definitiven Pensionierung noch **Gemeinderat**, was mir sehr gefiel. Mit 62 Jahren bin ich dem STCZ beigetreten, denn ich wollte mich wieder auf etwas Unbekanntes einlassen und habe mit euch **liebe Kolleginnen und Kollegen gewonnen**.

Es gäbe noch viel zu erzählen, doch ist eine Seite meistens eine passende Limite, um nicht in Wiederholungen und Kleinkrämerei zu verfallen.